

DR. REGINE SAUTER, DIREKTORIN

Kooperation statt Konfrontation

In der Frühlingssession wird das Parlament voraussichtlich die Diskussion über die Unternehmensverantwortungsinitiative (UVI) abschliessen. Diese operiert nach dem Modus «grosse internationale Konzerne gleich böse, kleine lokale Unternehmen gleich gut» - eine unzulässige Pauschalverurteilung multinationaler Unternehmen, die gleichzeitig in der Argumentation zu kurz greift. Es ist eine Illusion zu meinen, dass in der heutigen Arbeitswelt kleine Unternehmen keine Berührung zum Ausland hätten. Entsprechend sind sie durch die Initiative gleichermaßen erfasst wie grosse Konzerne und müssen den Auflagen der UVI ebenfalls nachkommen. Letztlich ist unser ganzer Wirtschaftsstandort von der Initiative betroffen und nicht nur einige Grosskonzerne. Dass Unternehmen bei ihren Auslandaktivitäten sorgfältig handeln, kann auch ohne stetig drohende Haftungsklagen erreicht werden. So ist die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Staat und NGOs zu intensivieren, sich auf gemeinsame Standards zu einigen und darüber auch Rechenschaft abzulegen, wie dies der Gegenvorschlag des Ständerates vorsieht. Mit der Einführung von Rechenschafts- und Sorgfaltsprüfungspflichten würde die Schweiz international zu den Top drei der am weitesten regulierten Länder im Bereich der Unternehmensverantwortung aufschliessen. Man schafft damit die gewünschte Verbindlichkeit zur Einhaltung von internationalen Standards, jedoch ohne den schädlichen Nebeneffekt der Erpressbarkeit der Unternehmen am Standort Schweiz.

Lesen Sie mehr zur UVI auf S. 2

SCHWERPUNKT

Bitterer Abstimmungs-sonntag für die Zürcher Wirtschaft

Für alle, die sich für einen attraktiven Wirtschaftsstandort einsetzen, waren die kantonalen Abstimmungen vom 9. Februar 2020 eine Enttäuschung. Der Abstimmungssonntag zeigte eindrücklich, dass das Engagement der ZHK weiterhin notwendig bleiben wird.

Bei ihrer Parolenfassung zu Abstimmungsvorlagen orientiert sich die Zürcher Handelskammer (ZHK) an den Antworten auf wenige einfache Fragen: Wird die Standortattraktivität gestärkt oder geschwächt? Verbessert sich die Wettbewerbsfähigkeit der Zürcher Unternehmen oder erleiden sie gegenüber Konkurrenten Nachteile? Wird der Wettbewerb intensiver oder eingeschränkt? Im Zweifel entscheidet sich die ZHK für Massnahmen, die die Standortattraktivität befördern, die Wettbewerbsfähigkeit der Zürcher

Unternehmen stärken und den Wettbewerb nicht einschränken. Eine solche Wirtschaftspolitik ist ein verlässlicher Garant für unseren Wohlstand.

Aus diesem Blickwinkel kann die ZHK lediglich mit dem deutlichen Nein der Zürcherinnen und Zürcher zur Steuerinitiative der Jungsozialisten zufrieden sein. Doch ist damit bezüglich Standortattraktivität nichts gewonnen, blieb doch auch die Mittelstandsinitiative der Jungfreisinnigen, die den Zürcher Steuertarif an entscheidender Stelle verbessert hätte, noch deutlicher unter der notwendigen Mehrheit. Damit bleibt die Tatsache bestehen, dass der Kanton Zürich für Gutverdienende unattraktiv ist. Das bleibt nicht ohne Folgen: Während die Bevölkerung in den vergangenen Jahren im zweistelligen Prozentbereich wuchs, blieb die Anzahl Steuerpflichtiger mit Einkommen über

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

Fr. 500 000 unverändert. In den umliegenden Kantonen stieg sie hingegen rasant an. Besonders nachdenklich macht die Tatsache, dass eine satte Mehrheit von 54.95% der Juso-Initiative gegenüber der jungfreisinnigen Mittelstandsinitiative den Vorzug gab. Konkret bedeutet dies, dass eine Mehrheit lieber Personen mit einem steuerbaren Einkommen von mehr als Fr. 127 000 mit bis zu 30% höheren Steuern belastet als eine Steuersenkung für alle Einkommensschichten in Erwägung zu ziehen.

Auch über die Annahme des Taxi- und Limousinengesetzes kann sich die Wirtschaft nicht freuen. Ohne Not wird nun das Limousinengewerbe mit bürokratischen Vorschriften belastet. Vorschriften, die nur für Zürcher Anbieter gelten, nicht aber für solche von ausserhalb, die weiterhin ihre Dienste in Zürich anbieten dürfen. Der Kanton Zürich, der sich ansonsten für seine Zukunfts- und Innovationsfähigkeit rühmt, sendet – überspitzt gesagt – das zweifelhafte Signal aus, dass Forschung und Innovation nur dann in Ordnung ist, wenn sich nichts verändert.

Für das Gesamtprojekt Rosengarten-Tram und -Tunnel hat sich die ZHK eingesetzt, weil sie davon überzeugt ist, dass ein erfolgreicher Standort ausreichende Infrastrukturen benötigt. Dazu gehört eine leistungsfähige Strassenverbindung zwischen Zürich Nord und Zürich West sowie eine Tram-Tangentallinie, die den Knoten Hauptbahnhof entlastet. Das öV-Projekt lässt sich nun auf absehbare Zeit nicht realisieren und es bleibt infrastrukturenmässig beim Status quo – bei einem erwarteten Bevölkerungswachstum für den Kanton Zürich von über 300 000 Personen in den nächsten 20 Jahren eine riskante Wette.

Für die ZHK ist klar, dass auch nach dem Abstimmungssonntag vom 9. Februar 2020 Handlungsbedarf besteht. Im Kanton Zürich muss es weiterhin möglich sein, Infrastrukturen zu entwickeln, neue Geschäftsmodelle einzuführen, ohne dass gleich reguliert wird, und die Steuerbelastung ist dort zu verbessern, wo Zürich im Vergleich zu umliegenden Kantonen an Boden eingebüsst hat.

Die ZHK wird sich auch 2020 für attraktive und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen einsetzen.

www.zhk.ch

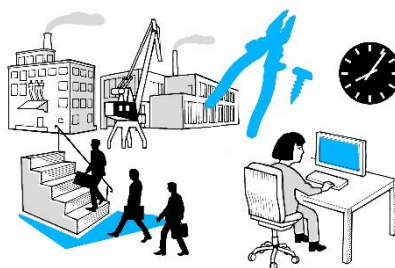


ZHK NEWS

Unternehmensverantwortungsinitiative: Wichtiges Anliegen, kontraproduktive Lösung

Die eidgenössische Volksinitiative «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt» wird von ihren Urhebern als «Konzernverantwortungsinitiative» bezeichnet. Da sie sich aber an alle Unternehmen, auch an KMU, richtet, ist der Ausdruck «Unternehmensverantwortungsinitiative» (UVI) viel treffender.

Die UVI verlangt von Unternehmen mit Sitz in der Schweiz und durch diese kontrollierten Unternehmen die Respektierung von international anerkannten Menschenrechten sowie internationalen Umweltstandards. «Kontrolliert» kann dabei auch bedeuten, dass ein Schweizer Unternehmen Hauptkunde eines rechtlich unabhängigen ausländischen Unternehmens ist.



Weiter verpflichtet die Initiative Unternehmen zu einer Sorgfaltsprüfung. Sie haben Auswirkungen auf Menschenrechte und Umwelt zu ermitteln, Massnahmen zur Verhütung und Beendigung von Verstössen gegen Menschenrechte und Umweltstandards zu ergreifen und darüber Rechenschaft abzulegen. Diese Pflichten gelten nicht nur für das Unternehmen und davon abhängige Geschäftseinheiten, sondern für sämtliche Geschäftsbeziehungen.

Die Initiative sieht schliesslich vor, dass Unternehmen vor einem Schweizer Gericht für Schäden eingeklagt werden können, die sie oder von ihnen kontrollierte Unternehmen in Ausübung ihrer geschäftlichen Tätigkeit im Ausland durch die Verletzung von Menschenrechten oder Umweltstandards verursacht haben. Es sei denn, sie können beweisen, dass sie alle gebotene Sorgfalt angewendet haben (Beweislastumkehr).

Gut gemeint, aber...

Die UVI nimmt unbestrittenermassen ein wichtiges Anliegen auf, schießt aber weit über das Ziel hinaus und setzt auf die falschen Instrumente. Besonders störend sind folgende Punkte:

Die UVI verkennt die Komplexität des heutigen Wirtschaftssystems und von internationalen Wertschöpfungsketten: Schweizer Unternehmen werden mit der UVI für Verfehlungen im Ausland einklagbar, auch wenn diese durch unabhängige Lieferanten in der globalen Lieferkette verursacht wurden. Die Einflussosphäre der Unternehmen auf globale Lieferketten ist jedoch begrenzt.

Die Initiative sieht eine Beweislastumkehr vor und führt zu einer automatischen Haftung ohne Verschulden. Aufgrund dieser internationalen Haftung würden Unternehmen erpressbar. Die UVI reduziert die unternehmerische Verantwortung auf juristische Fragen und könnte eine Klageflut zur Folge haben. Die weitere Verrechtlichung zwingt Unternehmen, den unternehmerischen Fokus von "Chancen schaffen" auf "Risikovermeidung" umzustellen und ihr Engagement gerade in Schwellen- und Entwicklungsländern zu überprüfen. Letztlich schadet die Initiative so Mensch und Umwelt weit mehr als sie nützt, denn die zusätzlichen Haftungsbestimmungen beeinträchtigen die Investitionsbereitschaft der Unternehmen vor Ort.

Die Initiative führt zu einem regulatorischen Alleingang der Schweiz und steht quer zu internationalen Entwicklungen. Eine Schweizer Insellösung schadet der Wettbewerbsfähigkeit und steht einem international abgestimmten Vorgehen im Weg.

Unternehmen agieren nicht in einem rechtsfreien Raum: Bereits heute bestehen Haftungsregeln für Tochterunternehmen (Doppelorganschaft,

Durchgriff, Konzernvertrauen). Zudem sind Unternehmen an nationale Gesetze wie internationale Standards gebunden. Gerade international tätige Unternehmen mit Sitz in der Schweiz nehmen ihre Verantwortung aus Eigeninitiative auf hohem Niveau wahr.

Irreführend ist ein Passus in der UVI bezüglich der KMU (der Gesetzgeber muss auf ihre Bedürfnisse Rücksicht nehmen): Schweizer KMU wären ebenso von der Haftungsregelung betroffen wie grosse Unternehmen, da gilt es nichts zu beschönigen. Dies wird für sie einerseits zu einem Hindernis für ein potentiell Auslandengagement werden, andererseits müssten sie umfangreiche Rechtsabteilungen aufbauen.

Die Initiative vernachlässigt, dass der Schutz von Menschenrechten grundsätzlich Aufgabe der jeweiligen Staaten ist. Mittels Schadensklagen in der Schweiz können keine strukturellen Probleme in Schwellenländern gelöst werden.

Schliesslich basiert die Initiative auf illusorischen Vorstellungen und weckt falsche Erwartungen an das Schweizer Justizsystem: Schweizer Gerichte müssten Vorgänge im Ausland beurteilen, obschon sie weder über die nötigen Ressourcen noch das Fachwissen verfügen. Zudem würde sich die Beweissicherung im Ausland als schwierig herausstellen, da man auf die Kooperation des Drittstaates angewiesen wäre – dem man gleichzeitig unterstellt, zur Verfolgung von Menschenrechts- und Umweltschutzverletzungen nicht fähig zu sein. Bedenkenswert scheint die überhebliche Haltung der Schweiz, zu wissen, wie Menschenrechte auch im Ausland durchzusetzen sind.

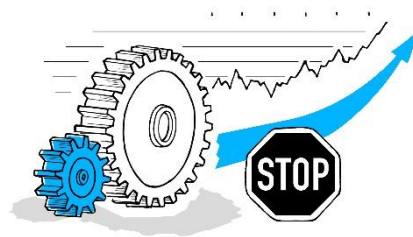
Die UVI ist abzulehnen

Die UVI erscheint aufs erste harmlos, jedoch hätte eine Annahme der Initiative weitreichende rechtliche, politische und wirtschaftliche Folgen. Sie verkennt die Komplexität des heutigen, globalisierten Wirtschaftssystems und schlägt ungeeignete, gar schädliche, Instrumente zur Erreichung der vorgeschlagenen Ziele vor. Die Zürcher Handelskammer empfiehlt sie zur Ablehnung.

Richtig ist der Weg, wie ihn Bundesrat mit seinen soeben verabschiedeten revidierten Aktionsplänen 2020-2023 zur gesellschaftlichen Verantwortung der

Unternehmen und zu Wirtschaft und Menschenrechten aufzeigt. Mit den beiden Aktionsplänen unterstützt der Bundesrat Unternehmen, international abgestimmte Normen und Standards der verantwortungsvollen Unternehmensführung zu wahren. Dazu gehören die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

www.zhk.ch



KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Beinahe jeden zweiten Franken im Schweizer Aussenhandel verdienen Chemie, Pharma und Life Sciences

Die Ausfuhren von Chemie, Pharma und Life Sciences stiegen im Jahr 2019 auf knapp 115 Milliarden Franken, ein neuer Rekord. Der Anteil an allen Schweizer Exporten erhöhte sich damit auf 47.3%, womit beinahe jeder zweite im Schweizer Aussenhandel verdiente Franken aus dieser Industrie stammt. Die USA legten als das grösste Abnehmerland für chemisch-pharmazeutische Produkte weiter zu, aber auch die Länder anderer Weltregionen trugen massgeblich zum Schweizer Exportwachstum 2019 bei.

www.scienceindustries.ch



STANDORT UND WETTBEWERB

Schweiz punktet als Standort für Unternehmen

EuCham – European Chamber hat seinen neuen «Best European Countries for Business»- Bericht vorgestellt. In diesem untersucht die Organisation, welche europäische Länder die besten Rahmenbedingungen für Unternehmen bieten. Die Schweiz erreicht eine

Gesamtpunktzahl von 81 Punkten und belegt damit in der neuen europäischen Rangliste den fünften Platz. Sie konnte sich im Vergleich zum Vorjahr um einen Platz verbessern. An der Spitze der Rangliste ist Dänemark (86 Punkte), gefolgt von Schweden (84 Punkte), Norwegen (83 Punkte) und Finnland (ebenfalls 83 Punkte).

www.eucham.eu



STANDORT UND WETTBEWERB

Zürich und Zug liegen in Europa ganz vorn

Sowohl die Städte als auch die Kantone Zürich und Zug landen in der Rangliste der European Cities and Regions of the Future 2020/21 des „fDi Magazine“ auf Spitzenplätzen. Dieses Ranking des Magazins, das zur Financial Times gehört, bewertet die attraktivsten Standorte für ausländische Investitionen. Dabei wurden fünf Kriterien angelegt: wirtschaftliches Potenzial, Humankapital und Lebensqualität, Kosteneffizienz, Konnektivität und Business-Freundlichkeit.

Zug schaffte es in der Gesamtbewertung aller europäischen Städte auf Platz 7, Zürich auf Platz 9. Bei den mittleren Städten führt Zürich die Rangliste an. Ausschlaggebend dafür sind Spitzenpositionen in den Kategorien wirtschaftliches Potenzial, Humankapital und Lebensqualität sowie Business-Freundlichkeit. Zug ist Spitzenreiter unter Europas kleinsten Städten.

www.fdiintelligence.com



STANDORT UND WETTBEWERB

Zürcher Bevölkerung erneut stark gewachsen

Ende 2019 zählte der Kanton Zürich rund 1'536'400 Einwohnerinnen und Einwohner. Damit ist die Bevölkerung im Lauf des vergangenen Jahres um rund 1,3 Prozent gewachsen. Prozentual am meisten zugelegt haben das Glattal, das Limmattal und das Unterland. Dies zeigt die jüngste Erhebung des Statistischen Amtes des Kantons Zürich.

www.zh.ch

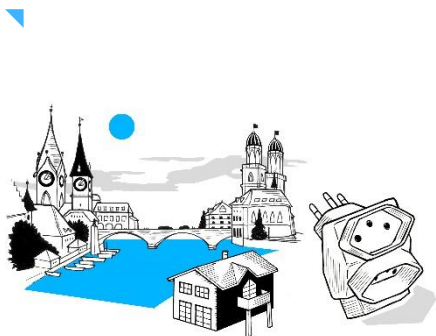


STANDORT UND WETTBEWERB

Schweiz ist für Gründer attraktiv

Gemäss der Unternehmensberatungsfirma Nabhauer Consulting ist im vergangenen Jahr die Zahl der Neugründungen in der Schweizer Gründerszene gegenüber 2018 um 3 Prozent auf 44'616 neue Jungunternehmen gestiegen. Neugründungen aus den Bereichen Fintech und Insurtech legten dabei laut Erhebungen des Instituts für Jungunternehmen (IFJ) mit einer Wachstumsrate von 11 Prozent überdurchschnittlich zu. Nach Ansicht von Nabhauer Consulting wird sich das Wachstum der Gründerszene auch in diesem Jahr fortsetzen.

www.nabhauer-consulting.com



STANDORT UND WETTBEWERB

Schweiz gilt als das beste Land der Welt

Der Best Countries Report bewertet 73 Nationen anhand einer Reihe von Kategorien, darunter etwa wirtschaftlicher Einfluss, Bildung und Lebensqualität. Erstellt wird er von U.S. News & World Report in Zusammenarbeit mit der BAV Group und der Wharton School der Universität Pennsylvania. Die Schweiz belegt erneut den ersten Platz in der Rangliste. Überzeugen konnte sie etwa in der Kategorie Offenheit für Unternehmen. Im Bericht werden hier vor allem die tiefen Unternehmenssteuern und die transparenten Regierungspraktiken hervorgehoben. Die Schweiz gilt aber auch als ein hervorragender Ort für Unternehmer und belegt in der entsprechenden Kategorie den fünften Platz. Gelobt wird sie hier unter anderem für den einfachen Zugang zu Kapital, der guten Vernetzung mit dem Rest der Welt sowie

den vielen gut ausgebildeten Fachkräften. Weiter konnte die Schweiz auch mit ihrer hohen Lebensqualität überzeugen. In der entsprechenden Kategorie belegt sie den siebten Platz. Spitzennoten erhält sie hier dank ihrer hohen Sicherheit, der stabilen Wirtschaft, den hervorragenden öffentlichen Bildungsstätten sowie dem guten öffentlichen Gesundheitswesen.

www.usnews.com

STANDORT UND WETTBEWERB

Firmenübernahmen bleiben hinter Vorjahr zurück

Auch im vergangenen Jahr haben gemäss dem Beratungsunternehmen KPMG Schweizer Unternehmen deutlich mehr ausländische Unternehmen erworben als umgekehrt. Von den 2019 verzeichneten insgesamt 402 Transaktionen betrafen 173 den Kauf ausländischer Unternehmen durch Schweizer Firmen.

www.kpmg.com

STANDORT UND WETTBEWERB

Economiesuisse fordert mehr Mut von der Politik

Die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz ist in den vergangenen Jahren zurückgegangen, meint economiesuisse. Der Wirtschaftsverband führt dies vor allem auf den Reformstau zurück. Die Politik habe wichtige Entschiede hinausgeschoben. Damit die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz wieder gestärkt werden kann, müsse die Politik ihre „Komfortzone verlassen“.

In ihrem Kompass 2023 zeigt economiesuisse mehrere Bereiche auf, in denen die Schweiz im internationalen Vergleich zurückgefallen ist. Der neu veröffentlichte Bericht soll aber in erster Linie die wichtigsten Handlungsfelder für die Legislatur 2019 bis 2023 aus Sicht von economiesuisse aufzeigen.

www.economiesuisse.ch

FINANZPLATZ

Beirat Zukunft Finanzplatz unterbreitet dem Bundesrat eine strategische Roadmap für die Finanzmarktpolitik

Das strategische Beratungsgremium des Bundesrates erarbeitete in seinem letzten Tätigkeitsjahr eine finanzmarktpolitische Gesamtsicht und unterbreitete der Landesregierung eine Reihe von Empfehlungen. Als dringlich wird dabei der Aufbau einer handlungsfähigen Krisenorganisation für Cyberrisiken erachtet. Ebenfalls prioritär ist aus Sicht des Beirates eine steuerliche Entfesselung des Schweizer Kapitalmarktes. Der Bundesrat ist an seiner Sitzung vom 15. Januar 2020 über die Roadmap informiert worden. Die Empfehlungen sollen in die Aktualisierung der Finanzmarktpolitik des Bundes einfließen, die im Herbst 2020 vorliegen wird.

www.efd.admin.ch

ÖFFENTLICHE FINANZEN UND STEUERN

Schweiz belastet Hochqualifizierte vergleichsweise gering

Schweizer Kantone haben die Besteuerung für Hochqualifizierte 2019 nur geringfügig gesenkt. Trotzdem bleibt die Schweiz im internationalen Wettstreit um Fachkräfte gut positioniert. Die geringsten Steuern erhebt der Kanton Obwalden, die höchsten fallen im Kanton Bern an.

www.bak-economics.com

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Wirtschaft soll Menschen mit Einschränkungen besser integrieren

Ein neues Netzwerk will Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen besser in die Wirtschaft integrieren. Das Swiss Business + Disability Network (S_BDN) appelliert an die Wirtschaft, ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Unternehmen könnten davon nur profitieren.

Mit der Gründung des Verbands werde die Schweiz gemäss S_BDN aktives Mitglied der globalen Initiative der International Labour Organisation (ILO), der ältesten Sonderorganisation der UNO. Bei seinen Aktivitäten arbeitet das neu gegründete Netzwerk mit bereits etablierten Schweizer sozialen Strukturen und Organisationen zusammen. Als Mitglieder sind dem S_BDN multinationale und nationale Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sowie Privatpersonen willkommen.

www.sbdn.ch

BILDUNG UND FORSCHUNG

«Der Bund kurz erklärt 2020» print und digital

Ab sofort kann die neue Ausgabe der Broschüre «Der Bund kurz erklärt» bestellt und als App «CH info» heruntergeladen werden. Sie enthält Informationen zur Schweizer Demokratie, zu den politischen Akteuren und zu den aktuellen Themen auf nationaler Ebene.

Jedes Jahr publiziert die Bundeskanzlei die Broschüre «Der Bund kurz erklärt» in den vier Landessprachen und auf Englisch. Sie richtet sich an all jene, die sich für Politik interessieren oder im politischen Umfeld aktiv sind. Schulen verwenden sie im Staatskundeunterricht, Gemeinden empfehlen sie Einbürgerungswilligen, internationale Unternehmen geben sie ihren Mitarbeitenden ab. Auch öffentliche Verwaltungen und Privatpersonen gehören zum Publikum.

www.bk.admin.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

UZH will Innovation stärker fördern

Die Universität Zürich (UZH) will Innovation und Unternehmertum künftig stärker fördern. Man gehe davon aus, dass sich die Anzahl der Ausgliederungen in den kommenden Jahren stark erhöhen wird.

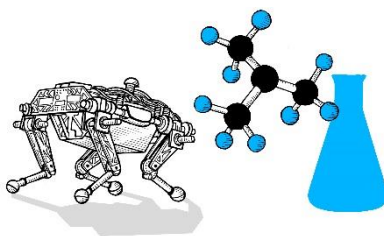
www.uzh.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Schweizer Firmen setzen rekordviele Innovationen um

Die Innovationsleistung von Schweizer Unternehmen ist weltweit die zweithöchste. Das sagt eine aktuelle Analyse der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Grosse Unternehmen in der Schweiz sind im internationalen Vergleich besonders innovativ. Knapp dreiviertel der Schweizer Firmen haben im Zeitraum zwischen 2014 und 2016 Innovationen umgesetzt.

www.oecd.org



DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Crypto Valley wächst weiter

Die Investmentgesellschaft Crypto Valley Venture Capital hat in Zusammenarbeit mit Strategy&, dem IT-Partner inacta und Cointelegraph einen neuen Bericht zum Crypto Valley veröffentlicht. Dieser untersucht und führt die wichtigsten Blockchain-Firmen auf. Unter dem Crypto Valley wird dabei der Blockchain-Cluster in der Schweiz sowie in Liechtenstein verstanden. Dem Bericht zufolge hat sich die Anzahl der Blockchainfirmen im Crypto Valley in der zweiten Jahreshälfte 2019 von 810 auf 842 erhöht. Diese Firmen beschäftigen insgesamt über 4400 Mitarbeitende.

www.cvvc.com

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

S-GE Export News

Abonnieren Sie die elektronischen «export.news» der S-GE:

Diese aktuellen Meldungen aus den internationalen Märkten sind eine Gemeinschaftsproduktion der Schweizer Industrie- und Handelskammern und Switzerland Global Enterprise für die Schweizer Exportindustrie.

Anmeldung unter www.s-ge.com/de/newsletter-exportieren-aus-der-schweiz

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Schweizer Stimmvolk will gutes Verhältnis zu EU

Eine qualitative Studie von Sensor Advice zeigt den facettenreichen Blick des Stimmvolks auf die Europäische Union. Zwölf Gruppendiskussionen in der gesamten Schweiz ergaben ein differenziertes Bild mit deutlicher Tendenz: Die Schweizerinnen und Schweizer wollen mehrheitlich partnerschaftliche Beziehungen zur EU. Gleichzeitig möchten sie die Eigenständigkeit der Schweiz wahren. „Hauptmotiv für die insgesamt pragmatische Haltung zu den Beziehungen Schweiz-Europa ist die Sicherung der bilateralen Verträge“, heisst es in einer Medienmitteilung von Sensor Advice. Sie seien „zentral und definitionsmächtig im Diskurs“.

Die Begrenzungsinitiative werde von vielen Menschen abgelehnt. „Das Argument der Sicherung der bilateralen Verträge ist auch hier entscheidend“, sie dürften nicht aufs Spiel gesetzt werden. Personen mit einer ambivalenten Haltung zur EU sähen Probleme im Sozialsystem und bei den Löhnen. Sie forderten „eine gewisse Kontrolle“. Doch auch in ihren Augen sei die Initiative nicht der richtige Weg zur Lösung dieser Fragen.

www.sensoradvice.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Chinesen investieren mehr in der Schweiz

Das Beratungsunternehmen EY hat chinesische Investitionen in Europa untersucht. Wird die Anzahl der Transaktionen in Betracht gezogen, so liegt die Schweiz gemeinsam mit den Niederlanden auf dem fünften Platz in Europa. Insgesamt haben chinesische Investoren im vergangenen Jahr je zwölf Transaktionen in diesen beiden Ländern getätigt. Im Vorjahr waren es in der Schweiz 13. Insgesamt haben chinesische Investoren im vergangenen Jahr 182 Transaktionen in Europa getätigt. Die meisten Übernahmen entfielen auf Deutschland.

Gemessen am Wert der Transaktionen liegt die Schweiz auf dem sechsten Platz in Europa. Chinesische Investoren haben 2019 insgesamt 571 Millionen Dollar in Schweizer Unternehmen investiert. Damit ist der Transaktionswert im Vergleich zum Vorjahr (492 Millionen Dollar) gestiegen. Insgesamt haben chinesische Investoren 2019 europaweit 17,3 Milliarden Dollar investiert. Das meiste Geld konnten Unternehmen in Grossbritannien anziehen.

www.ey.com

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Ausländerstatistik 2019

Im Jahr 2019 blieb die Zuwanderung in die Schweiz im Vergleich zu 2018 stabil (+0,3 %). Der Wanderungssaldo lag mit rund 55 000 Personen ebenfalls auf dem Vorjahresniveau (+0,5 %). Die Zuwanderung von EU/EFTA-Staatsangehörigen nahm um 1,3 Prozent zu, bei Drittstaatsangehörigen ging sie um 1,8 Prozent zurück. Ende Dezember 2019 lebten 2 111 412 Ausländerinnen und Ausländer in der Schweiz.

www.sem.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Schwerpunkte des Bundesrates für die Schweizer Aussenpolitik 2020 bis 2023

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 29. Januar 2020 die Aussenpolitische Strategie 2020–2023 verabschiedet. Zu ihren thematischen Schwerpunkten zählen Frieden und Sicherheit, Wohlstand, Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Hinzu kommen konkrete Ziele für alle Weltregionen mit einem besonderen Fokus auf Europa/EU sowie Schwerpunkte für das Aussennetz und die Kommunikation. Zum ersten Mal hat das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA die Aussenpolitische Strategie in einem breit abgestützten interdepartementalen Prozess erarbeitet. Dadurch will der Bundesrat Kohärenz, Wirksamkeit und Glaubwürdigkeit der Schweizer Aussenpolitik stärken.

www.eda.admin.ch



AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Positiver Aussenhandel im Jahr 2019

Vor dem Hintergrund der globalen Unsicherheit von Handelsstreitigkeiten und der Weltkonjunktur entwickelte sich der schweizerische Aussenhandel im Jahr 2019 dennoch positiv, wenn auch abgeschwächt. Die Exporte legten um 3,9 Prozent auf 242,3 Milliarden Franken zu und die Importe um 1,6 Prozent auf 205,0 Milliarden Franken. Somit erzielte der Warenverkehr in beiden Handelsrichtungen Rekordwerte. Die Handelsbilanz schloss mit einem neuen Höchststand von 37,3 Milliarden Franken.

www.ezv.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Bundesrat will Wirtschaftsbeziehungen mit Ägypten vertiefen

Bundesrat Guy Parmelin reiste zusammen mit einer Wirtschaftsdelegation nach Ägypten. Das Ziel war es, die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zu vertiefen.

Die Schweiz ist ein wichtiger Investor in Ägypten. So verfügen rund 60 Schweizer Unternehmen über eine Niederlassung im Land. Ausserdem war Ägypten im vergangenen Jahr das wichtigste Exportland der Schweiz auf dem afrikanischen Kontinent. Den Angaben des Bundes zufolge belief sich das Exportvolumen 2019 auf 1,2 Milliarden Franken.

www.wbf.admin.ch

ZHK MITGLIEDER

Aktualisieren Sie Ihren Swissfirms Eintrag

SWISSFIRMS hat zum Ziel, Mitgliedsfirmen der Schweizer Handelskammern zu fördern und in ihren geschäftlichen Aktivitäten zu unterstützen. Die Website bietet einer internationalen Kundschaft mehrsprachige Informationsdienstleistungen über die Schweizer Wirtschaft und ihre Akteure: eine leistungsstarke Suchmaschine mit Adressen und Angaben zur Firmenstruktur sowie finanzielle Informationen zu 15'000 Mitgliedsfirmen der Schweizer Handelskammern. Bestimmte Produkte sind für die Mitglieder der ZHK reserviert, während andere Dienstleistungen allen Schweizer und ausländischen Firmen offenstehen. Bekanntlich ist jede Datenbank nur so gut, wie ihre Angaben aktuell sind. Vergewissern Sie sich, ob Ihr Eintrag noch à jour ist und mutieren Sie ihn allenfalls mit Ihrem Passwort.

Bei Fragen steht Ihnen Giovanni Montera, Leiter Beglaubigungsdienst, gerne zur Verfügung.

Tel. 044 217 40 42,
giovanni.montera@zhk.ch

VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

Was Arbeitgeber wissen müssen: Neue Seminare von Arbeitgeber Zürich VZH

Arbeitgeber Zürich VZH hat neue Praxis-Seminare ausgeschrieben. Mit Ausnahme des Seminars zur Vorbereitung auf die Pensionierung, das sich an Arbeitnehmende adressiert, richten sich die Seminare an Personal- und Führungsverantwortliche.

- **Bald werde ich pensioniert: Fragen zu AHV, Pensionskasse und Partnerschaft:** Donnerstag, 28. Mai und Montag, 30. November 2020, 13.30 bis ca. 17.30 Uhr

- **Aktuelle Fragen zur Arbeitszeit:** Dienstag, 16. Juni 2020, 08.15 bis ca. 12.00 Uhr

- **Beendigung des Arbeitsverhältnisses unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitslosenversicherung:** Donnerstag, 18. Juni 2020, 08.15 bis ca. 12.00 Uhr

- **Lohnfortzahlung bei Krankheit und Zusammenarbeit mit dem Krankentaggeldversicherer:** Mittwoch, 23. September 2020, 08.15 bis ca. 12.00 Uhr

- **Mobbing und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz:** Donnerstag, 19. November 2020, 08.15 bis ca. 12.00 Uhr

- **Arbeitsrecht: Basisschulung für Personal- und Führungsverantwortliche:** Mittwoch, 27. Januar 2021, 08.30 bis ca. 16.30 Uhr

Sämtliche Seminare finden im Kaufleuten Zürich statt.

Mitgliedsfirmen der Zürcher Handelskammer kommen in den Genuss der reduzierten Teilnahmekosten. Näheres zu den Inhalten und Zielen der Seminare entnehmen Sie den Ausschreibungen unter

www.vzh.ch/veranstaltungen



VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

swiss export Programm März bis Mai 2020

Einstieg in die Exportabwicklung – Schwerpunkt: Lieferungen in die EU
17. März, 8.30 – 16.00 Uhr, Zürich

Warenursprung und Präferenzen – mit Sicherheit bestimmen
19. März, 8.30 – 16.00 Uhr, Zürich

Zollgrundlagen kompakt – Einstieg in die Praxis
24. März, 8.30 – 16.00 Uhr, Zürich

Versand- und Zollpapiere erstellen – Schwerpunkt: Lieferungen weltweit
26. März, 8.30 – 16.00 Uhr, Zürich

Refresher für Führungskräfte: Grenzüberschreitende Mehrwertsteuer, Warenursprung, Zollvorschriften, Incoterms® 2020
1. April, 10.00 – 12.30 Uhr, Zürich

Mehrwertsteuer in der EU – Grundlagen und Neuregelungen per 1. Januar 2020
29. April, 13.30 – 17.00 Uhr, Zürich

Die neuen Incoterms® 2020 – Inhalt und richtige Anwendung
30. April, 8.30 – 12.00 Uhr, Zürich

Warenursprung und Präferenzen – mit Sicherheit bestimmen
5. Mai, Zürich, 8.30 – 16.00 Uhr, Zürich

Export-Know-how - für die tägliche Praxis
7. Mai, Zürich, 8.30 – 16.00 Uhr, Zürich

11. – 14. Juni, Zürich, 4 Tage
Intensivkurs Exportabwicklung und –technik

4-Tages-Kurs mit Abschlusszertifikat
EU-Verzollung und deren Vorteile
12. Mai, 13.30 – 17.00 Uhr, Zürich

Transportrisiken richtig einschätzen und minimieren – Praxisworkshop
12. Mai, 13.30 – 17.15 Uhr, T-LINK, Basersdorf

swiss export tag 2020 BEST CHOICE

Mittwoch, 10. Juni 2020, Bystronic Laser AG, Niederörs

Am swiss export tag 2020 erhalten Sie interessante Einblicke in die Bystronic Welt. Auf dem Programm stehen in diesem Jahr neben den hochkarätigen Referenten und der Firmenbesichtigung zwei Unternehmengespräche mit CEOs aus dem Oberaargau.

Weitere Infos und Anmeldung unter
www.swiss-export.com



VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

SSIB: Lehrgänge und Seminare

Lehrgang Zollsachbearbeiter Start am 19. März 2020 in Zürich

In drei Kurstagen eignen Sie sich ausgezeichnetes Verzollungs-Know-how an. Sie lernen effizient und korrekt verzollen und geschickt mit Zollämtern, Spediteuren sowie weiteren internationalen Dienstleistern und Partnern verhandeln.

Samstagskurs: Eidgenössischer Lehrgang Aussenhandelsfachmann/-frau

Start am 25. April 2020 in Zürich

In drei Semestern zum Erfolg. Qualifizieren Sie sich für spezialisierte Aussenhandelsaufgaben und lernen Sie Fachkollegen und Experten kennen. Start am 25. April 2020 in Zürich Vorbereitung zum eidg. Abschluss / Bundessubventioniert: Rückerstattung bis zu 50% der Weiterbildungskosten

Weitere Angebote in Zürich

24.03.2020 Basisseminar Tarifierung und Zollgebühren, 13.30-17.00

30.03.2020 Carnet ATA, 13.00-17.00

30.03.2020 Start Exportsachbearbeiter Kompakt (6 Kurstage / mit SIHK-Diplom)

31.03.2020 Zoll- und Importabwicklung, 9.00-17.00

14.04.2020 Incoterms 2020, 13.30-17.00

15.04.2020 Basisseminar Exportkontrolle, 8.30-17.00

Weitere Infos und Anmeldung unter
www.ssib.ch



VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

11. Business Lunch der Klimaplattform der Wirtschaft Zürich

Dienstag, 31. März 2020
11.30 Uhr bis 14.00 Uhr

Zürich Development Center, Keltenstrasse 48, 8044 Zürich

«Klimaschutz als Wettbewerbsvorteil»

Einblick in die Werkstatt von Zurich Schweiz und der Stadt Zürich

Weitere Infos und Anmeldung in beiliegender Broschüre oder unter
www.klimaplattform-zuerich.ch



VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

Informatiktage 2020: Staunen - experimen- tieren - verstehen

23. bis 28. März 2020
Grossraum Zürich

Roboter testen, erste Coding-Erfahrungen sammeln, die virtuelle Realität ausprobieren oder ein Rechenzentrum besuchen: Zum fünften Mal öffnen in der Woche vom 23. bis 28. März in einem europaweit einzigartigen Veranstaltungsformat über 50 Organisationen, Unternehmen und Bildungseinrichtungen mit IT-Bezug ihre Türen für die Bevölkerung. Die Informatiktage richten sich an alle Altersgruppen, von IT-Laien bis zu erfahrenen Informatikerinnen und Informatikern.

Weitere Informationen unter
www.zh.ch

VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

Die HANNOVER MESSE an einem Tag erleben

Mittwoch 22. April 2020
Ca. 7:15 bis 20:15 Uhr

Nehmen Sie teil an der 1-Tages-Gruppenreise der gemeinsamen Initiative von ICTswitzerland, T-LINK, S-GE, Swissmem und INDUSTRIE 2025!

Als Teil der Schweizer Delegation reisen Sie gemeinsam mit Ihren Kunden, Partnern und Sales-Mitarbeitern für einen Tag an die HANNOVER MESSE. Freuen Sie sich auf den Besuch ausgewählter Aussteller und Partner. Die geführten Touren ermöglichen einen kompakten Überblick über die Top-Themen der HANNOVER MESSE 2020.

Für Mitglieder der Zürcher Handelskammer gilt der Gruppentarif von CHF 890.-. Weitere Infos und Anmeldung unter

www.ictswitzerland.ch

ZHK MITGLIEDER

Neue ZHK-Mitglieder

AREA Assets AG

AREA bewegt Immobilien und begleitet Ihre Projekte in die Zukunft – Wir unterstützen Sie mit ganzheitlichen Lösungen im Portfolio- und Asset Management, Investment Management, Bewirtschaftung sowie Projektentwicklung.

Wir besitzen langjährige Erfahrung mit institutionellen Anlegern und unsere Assets under Management belaufen sich auf CHF 1.5 Mia.

Das Zusammenspiel von gebauten Räumen und deren Nutzung fasziniert uns. Deshalb interessieren wir uns für alle Facetten der Immobilienwelt und können ganzheitliche, nachhaltige Lösungen anbieten.

Die AREA Assets AG ist ein 2014 gegründetes Unternehmen mit Sitz direkt beim Zürcher Hauptbahnhof. Das Unternehmen ist schweizweit aktiv und beschäftigt derzeit 15 Mitarbeitende.

www.area-assets.ch

ZHK EVENTS

Save the Date: Generalversammlung: 30.6.2020

Am Dienstag, 30. Juni 2020, von 10.30 bis ca. 14.30 Uhr, findet die 147. Generalversammlung der Zürcher Handelskammer im Lake Side Zürich statt. Es referiert Wissenschaftsjournalist Beat Glogger zum Thema: «Entscheiden in Zeiten von Fake-News».

Die persönliche Einladung erhalten Mitglieder und geladene Gäste mit dem Jahresbericht Mitte Mai.

ZHK MITGLIEDER

Entdecken Sie das ZHK-Firmenwiki

Das ZHK-Firmenwiki, kurz Fiwi, vereint alle Nachrichten derjenigen Unternehmen, welche Mitglied bei der Zürcher Handelskammer sind. Gibt es spannende Nachrichten und Informationen über Ihr Unternehmen zu berichten, die auch für andere relevant sind, dann können Sie gerne Informationen und Medienmitteilungen an folgende E-Mail-Adresse schicken:
zhkfirminwiki@punkt4.info
www.zhk.ch/fiwi

IMPRESSUM

Die Zürcher Handelskammer vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen der ihr angeschlossenen rund 1'100 Unternehmen und Einzelpersonen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an. Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren. Zudem übernimmt die ZHK keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Veranstaltungshinweise.

Quelle: ZHK, Café Europe

Redaktionsschluss „Stimme der Wirtschaft“ der ZHK

Ausgabe 04/20:
Freitag, 20. März 2020

Abonnieren Sie auch unseren elektronischen Newsletter unter
www.zhk.ch/de/newsletter